

Ankauf der Inseln von Brissago = L'achat des îles de Brissago

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **44 (1949)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-173378>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ankauf der Inseln von Brissago

Unsere Leser dürften aus den Tagesblättern vernommen haben, daß die prächtigen Eilande von Brissago aus Privathand gekauft werden konnten, um inskünftig der Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu werden. Der Schweizer Heimatschutz und der Schweiz. Bund für Naturschutz haben sich an dem großen Werk mit hunderttausend Taler-Franken beteiligt.

Auf den Inseln soll endlich der subtropische botanische Garten der Südschweiz errichtet werden. Die Regierung des Kantons Tessin wird ihn in ihre Obhut nehmen. Das auf der Insel stehende Herrenhaus soll zu einer Gaststätte für Besucher, für Kunstausstellungen und für eine wissenschaftliche Forschungsstation eingerichtet werden. Am Kauf mitbeteiligt sind neben dem Kanton Tessin die drei Ufergemeinden Ascona, Ronco und Brissago.

Gegenwärtig werden die Inseln vom Unkraut und Gestrüpp, die sie, seit sie in ihren Dornröschenschlaf versanken, überwucherten, gesäubert und bleiben bis zum Frühling geschlossen. Zur Zeit der Mimosen und Kamelienblüte aber sollen sie dem Schweizervolk festlich geöffnet werden. Auf diesen Zeitpunkt hin werden wir ihnen auch ein Heft unserer Zeitschrift widmen. Überdies soll die Hauptversammlung des kommenden Jahres im Tessin stattfinden und mit einem Besuch der Inseln, die wir nun mit unseren Tessiner Freunden die unsrigen nennen dürfen, verbunden sein.

L'achat des îles de Brissago

Nos lecteurs auront appris par la presse quotidienne que les ravissantes îles de Brissago ont pu être rachetées à leur propriétaire et qu'elles seront, dans un proche avenir, accessibles au public. Ce qu'en revanche ils ignorent peut-être, c'est que la Ligue pour le patrimoine et la Ligue pour la protection de la nature ont contribué à ce rachat par une somme de 100 000 fr., prélevée au compte de l'Ecu d'or.

Le sol de ces îlots se prête à la réalisation d'un projet longtemps caressé; ils deviendront le jardin botanique de la Suisse méridionale, que le gouvernement du Tessin, autre acheteur en compagnie des communes riveraines d'Ascona, Ronco et Brissago, prendra sous sa haute protection.

Le palais qui régnait sur l'une des îles servira désormais de laboratoire pour les recherches scientifiques, de local pour les expositions, et d'hôtellerie pour les visiteurs.

Actuellement, on arrache les herbes folles et les broussailles qui envahissent ce domaine de la Belle au bois dormant. A la saison des mimosas et des camélias rouges, il sera en fête pour accueillir les populations. Ce sera le moment de lui consacrer un cahier de notre revue.

L'assemblée générale de l'an prochain doit précisément se dérouler au Tessin; elle sera combinée avec une visite à « nos îles », comme nous pouvons maintenant les appeler avec nos amis de Suisse italienne.